

# Top-Prüfung

## Küchenmeister

## Meister / Fachwirt im Gastgewerbe

Testaufgaben zur Prüfungsvorbereitung  
„Wirtschaftsbezogene Qualifikationen“

- Volks- und Betriebswirtschaft
- Rechnungswesen
- Recht und Steuern
- Unternehmensführung





## Vorwort

Dieses Buch dient zur Vorbereitung auf den Prüfungsteil „**Wirtschaftsbezogene Qualifikationen**“ für die Weiterbildung zum Küchenmeister, Meister im Gastgewerbe und Fachwirt im Gastgewerbe. Es ist nicht als Lehrbuch konzipiert, sondern soll auf mögliche Prüfungsfragen vorbereiten und Schwachstellen in Ihrem Wissen aufdecken.

Es werden Aufgaben zu allen 4 Teilbereichen gestellt.

- Volks- und Betriebswirtschaft
- Rechnungswesen
- Recht und Steuern
- Unternehmensführung

### Übersicht der abzulegenden Prüfungen:

Küchenmeister / Meister im Gastgewerbe		Fachwirt im Gastgewerbe
↑	↑	↑
Praktische Prüfung		↑
↑	↑	↑
Prüfung Handlungsspezifische Qualifikationen		
↑	↑	↑
Prüfung Wirtschaftsbezogene Qualifikationen		
↑	↑	↑
Ausbildung als Koch, Hotelfachmann/-frau, Restaurantfachfrau/-mann, Fachkraft im Gastgewerbe mit Abschluss		

Die Aufgaben orientieren sich am Rahmenlehrplan des DIHK (Deutscher Industrie- und Handelskammertag).

Die Testaufgaben sind in praktischen Blöcken zu 10 - 15 Fragen aufgeteilt. Sie können immer einen Aufgabenblock bearbeiten und dann vergleichen. Die Lösungen finden Sie direkt nach jedem Aufgabenblock.

### Viel Erfolg bei Ihrer Prüfungsvorbereitung!

Autor: Claus G. Ehlert, Rettiner Weg 66, 23730 Neustadt  
<https://www.hoteljob-international.de/meister-gastgewerbe.html>

ISBN: 978-3-943665-314

© Dieses Buch ist urheberrechtlich geschützt. Insbesondere die Herstellung von Kopien und der Weiterverkauf - außerhalb der gesetzlich geregelten Fälle - sind nicht gestattet.



## Inhaltsangabe

### **I. Volks- und Betriebswirtschaft**

A. Markt, Preis & Wettbewerb.....	4
B. Volkswirtschaft, Konjunktur und Wirtschaftswachstum.....	9
C. Wirtschaftspolitische Maßnahmen und Außenwirtschaft.....	12
D. Betriebliche Funktionen und deren Zusammenwirken.....	16
E. Existenzgründung und Unternehmensrechtsformen.....	20
F. Unternehmenszusammenschlüsse.....	25

### **II. Rechnungswesen**

A. Grundlagen des Rechnungswesens.....	30
B. Finanzbuchhaltung.....	34
C. Kosten- und Leistungsrechnung 1.....	39
D. Kosten- und Leistungsrechnung 2.....	44
E. Kosten- und Leistungsrechnung 3.....	49
F. Auswertung der betriebswirtschaftlichen Zahlen.....	54
G. Planungsrechnung.....	58

### **III. Recht und Steuern**

A. BGB Allgemeiner Teil.....	61
B. Kaufvertrag / Weitere Vertragsarten.....	65
C. Leistungsstörungen und Haftung.....	69
D. BGB Sachenrecht.....	73
E. Handelsgesetzbuch.....	77
F. Arbeitsvertragsrecht.....	80
G. Betriebsverfassungsgesetz.....	84
H. Grundlegende arbeitsrechtliche Vorschriften.....	87
I. Wettbewerbsrecht und steuerrechtliche Bestimmungen.....	91

### **IV. Unternehmensführung**

A. Unternehmensleitbild, Planung und Managementsysteme 1.....	96
B. Unternehmensleitbild, Planung und Managementsysteme 2.....	101
C. Aufbauorganisation, Ablauforganisation und Wertanalyse 1.....	104
D. Aufbauorganisation, Ablauforganisation und Wertanalyse 2.....	109
E. Personalführung.....	113
F. Personalplanung und Personalbeschaffung.....	118
G. Personalentwicklung 1.....	123
H. Personalentwicklung 2.....	128



# I. Volks- und Betriebswirtschaft

## A. Markt, Preis & Wettbewerb

### Aufgabe 1

In der Bundesrepublik Deutschland gilt die Wirtschaftsordnung der sozialen Marktwirtschaft.

a) Erklären Sie den Unterschied zwischen der freien Marktwirtschaft und der sozialen Marktwirtschaft.

b) Wie bilden sich Preise in der freien Marktwirtschaft grundsätzlich?

c) Ordnen Sie die Aussagen entsprechend zu.

1. Jeder kann Verträge abschließen, so wie er es möchte.	a) Freie Marktwirtschaft b) Soziale Marktwirtschaft
2. Per Gesetz werden Mütter geschützt.	
3. Es gilt der Grundsatz: Eigentum verpflichtet.	
4. Unternehmen können produzieren, was sie möchten.	
5. Privateigentum ist nicht eingeschränkt.	

### Aufgabe 2

Erläutern Sie die Begriffe Angebotsmonopol, Polypol und Oligopol.

### Aufgabe 3

Der Staat greift mit der Wettbewerbspolitik in den freien Wettbewerb am Markt ein.

a) Weshalb tut der Staat das?

b) Geben Sie 3 Beispiele für einen direkten Eingriff und 3 Beispiele für einen indirekten Eingriff des Staates in die freie Preisbildung.

c) Welche Aufgaben hat das Bundeskartellamt in der Wettbewerbspolitik?

### Aufgabe 4

Erklären Sie den Begriff Preisdifferenzierung.

### Aufgabe 5

Was ist unter Einkommenselastizität zu verstehen?



### Aufgabe 6

Sie arbeiten im Elbmetropol Kongresshotel in Hamburg. Für die Planung für das kommende Jahr erhalten Sie folgende Zahlen als Prognose.

<b>Anbieter</b> (Preis pro Doppelzimmer)		<b>Nachfrager</b> (Preis pro Doppelzimmer)
100 Zimmer zum Preis von 120 €		50 Zimmer für 120 €
90 Zimmer zum Preis von 110 €		60 Zimmer für max. 110 €
80 Zimmer zum Preis von 100 €		70 Zimmer für max. 100 €
75 Zimmer zum Preis von 95 €		75 Zimmer für max. 95 €
60 Zimmer zum Preis von 80 €		90 Zimmer für max. 80 €
50 Zimmer zum Preis von 70 €		100 Zimmer für 70 €

a) Was ist allgemein unter „Gleichgewichtspreis“ zu verstehen?

b) Wie hoch ist der Gleichgewichtspreis pro Doppelzimmer? Tragen Sie in die Tabelle ein, ob ein Angebotsüberhang oder Nachfrageüberhang bei den jeweiligen Preisen vorliegt.

<b>Preis pro DZ</b>	<b>Angebot</b>	<b>Nachfrage</b>	<b>Angebotsüberhang</b>	<b>Nachfrageüberhang</b>
120 €				
110 €				
100 €				
95 €				
80 €				
70 €				

c) Stellen Sie die Prognose der Marktsituation in einem Preis-Mengen-Diagramm da.

d) Was ist ein Angebotsüberhang?

### Aufgabe 7

In den Nachrichten ist häufig von „Globalisierung“ zu lesen und zu hören.

a) Was ist unter „Globalisierung“ zu verstehen?

b) Nennen Sie 4 negative Auswirkungen der Globalisierung.



## Lösungen zu Aufgabenblock A

### Aufgabe 1:

a) Um stärkere soziale Ungerechtigkeiten zu verhindern, greift der Staat durch Regeln in die freie Marktwirtschaft ein. Zum Beispiel verhindert das Kündigungsschutzgesetz, dass Arbeitnehmer jederzeit und ohne Grund entlassen werden können.

b) Die Preisbildung erfolgt durch Angebot und Nachfrage.

c) 1a, 2b, 3b, 4a, 5a

### Aufgabe 2:

Angebotsmonopol:	Es gibt einen Anbieter und viele Nachfrager.
Polypol:	Es gibt viele Anbieter und viele Nachfrager.
Oligopol:	Es gibt wenige Anbieter und viele Nachfrager.

### Aufgabe 3:

a) Der Staat versucht im Interesse der Verbraucher sowie aller Unternehmen (unabhängig von Größe und Rechtsform) einen funktionsfähigen, möglichst unbeschränkten Wettbewerb zu gewährleisten.

b)

Direkter Eingriff	Beispiele
Mindestpreise:	Interventionspreise der EU für Agrarprodukte, Mindestlohn.
Höchstpreise:	Mietendeckelung für den Wohnungsmarkt.
Festpreise:	Gebühren bei Behördenleistungen, Honorar bei Rechtsanwälten und Notaren.
Indirekter Eingriff	Beispiele
Subventionen:	Subventionen an private Unternehmen (z. B. Steinkohlebergbau, Werften), Förderung neuer Technologien (z. B. Sonnenenergie).
Einfuhrzölle:	Einfuhr von Rohstoffen und Gütern aus Nicht-EU-Ländern.
Steuern:	Mineralölsteuer, Tabaksteuer, Alkoholsteuer.

c) Das Bundeskartellamt (BKartA) kann bedenkliche Zusammenschlüsse von Unternehmen verbieten, missbräuchliche Verhaltensweisen untersagen, Auflagen erteilen und Geldbußen verhängen. Dafür verfügt die Wettbewerbsbehörde über weitgehende Ermittlungsbefugnisse.



**Aufgabe 4:** Für die gleiche Leistung oder das gleiche Produkt werden unterschiedliche Preise verlangt. Mit diesem Instrument der Preisgestaltung versuchen Anbieter, die Zahlungsbereitschaft der Nachfrager optimal auszuschöpfen. Die Differenzierung kann zeitlicher, räumlicher, personeller oder sachlicher Art sein.

**Aufgabe 5:** Die Einkommenselastizität der Nachfrage gibt an, wie stark sich die Nachfrage nach einem Gut relativ ändert, wenn sich das Einkommen eines Haushaltes ändert.

$$\text{Einkommenselastizität} = \frac{\text{Prozentuale Änderung der Nachfragemenge}}{\text{Prozentuale Änderung des Einkommens}}$$

Wenn sich infolge einer Einkommenssteigerung von 10 % die Nachfrage nach einem bestimmten Gut um 12 % erhöht, beträgt die Einkommenselastizität dieses Gutes 1,2.

**Aufgabe 6:**

a) Beim Gleichgewichtspreis sind Angebot und Nachfrage gleich stark.

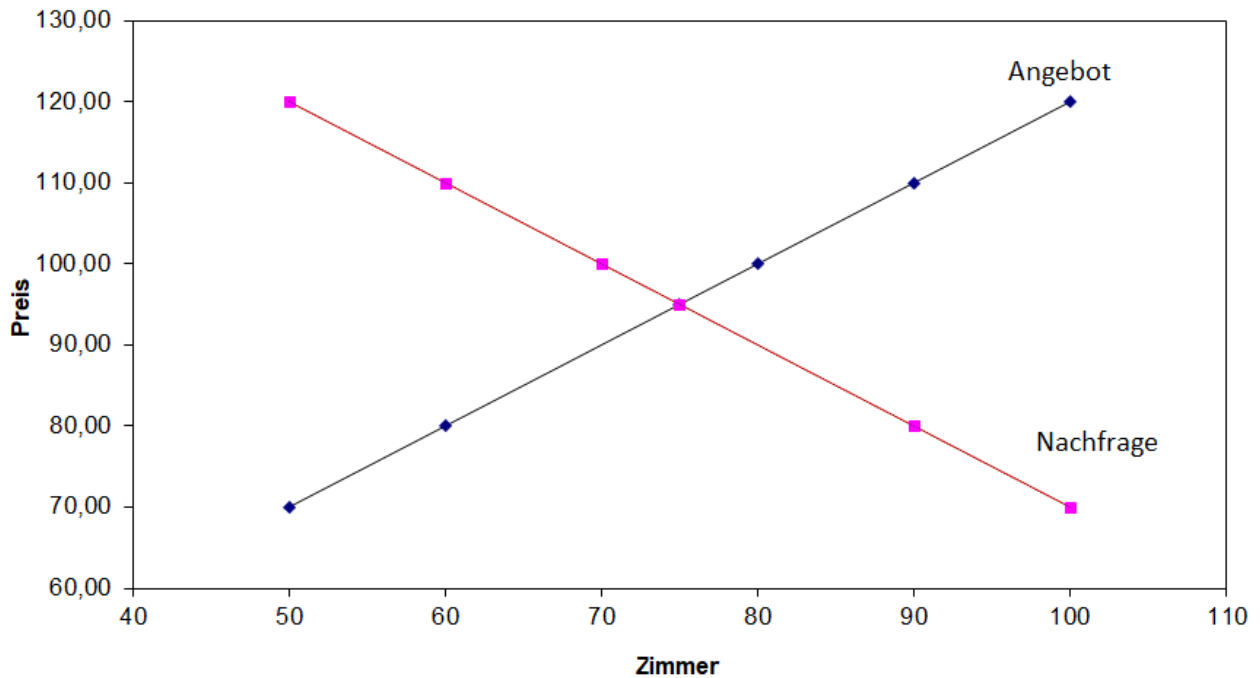
b)

Preis pro DZ	Angebot	Nachfrage	Angebots- überhang	Nachfrage- überhang
120 €	100 Zimmer	50 Zimmer	50	
110 €	90 Zimmer	60 Zimmer	30	
100 €	80 Zimmer	70 Zimmer	10	
<b>95 €</b>	<b>75 Zimmer</b>	<b>75 Zimmer</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
80 €	60 Zimmer	90 Zimmer		30
70 €	50 Zimmer	100 Zimmer		50

Der Gleichgewichtspreis beträgt **95,00 €**.



c)



d) Beim Angebotsüberhang ist das Angebot höher als die Nachfrage. Durch die Konkurrenz der Anbieter sinkt der Preis.

### Aufgabe 7:

a) Der Begriff Globalisierung bezeichnet den Vorgang, dass weltweite Verflechtungen in vielen Bereichen der Wirtschaft (aber auch Politik, Kultur, Umwelt) zunehmen.

b)

- Zunahme des internationalen Wettbewerbs und dadurch negative Auswirkungen auf die Arbeitsplätze (Arbeitsplatzsicherheit, schlechte Arbeitsbedingungen, Dumpinglöhne, Kinderarbeit).
- Lange, nicht ökologische Transportwege.
- Ausbeutung der Natur.
- Zunahme des Unterschiedes zwischen armen und reichen Ländern.

Weitere Infos und Bestellung unter

<https://www.hoteljob-international.de/meister-gastgewerbe.html>